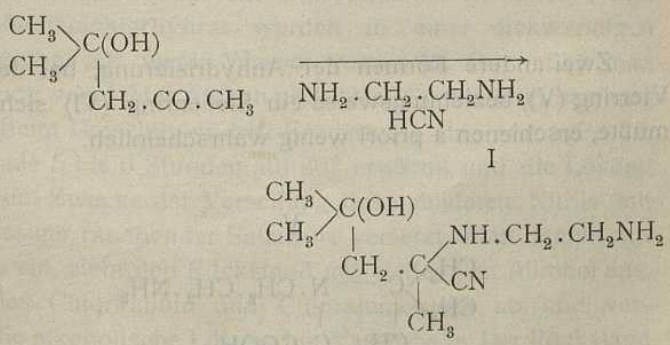
Anhydridbildung bei einer Diaminomonooxysäure

von

Moritz Kohn und **Alfons Ostersetzer.**

(Vorgelegt in der Sitzung am 13. Februar 1913.)

Der eine von uns hat vor einiger Zeit nachgewiesen, daß durch Verseifung der bei der Behandlung des Diacetonalkohols mit Cyankalium und Chlorammon, beziehungsweise Methylamin- sowie Dimethylaminchlorhydrat entstehenden Oxyaminonitrile sich Aminolaktone[1] erhalten lassen, später in Gemeinschaft mit Fr. Bum[2] diese Aminolaktone eingehender untersucht und die gleiche Reaktion auch mit dem Äthylaminchlorhydrat ausgeführt. Wir haben nunmehr versucht, an Stelle der genannten Monoamine ein Diamin, und zwar das Äthylendiamin für diese Umsetzung heranzuziehen. Es war zu erwarten, daß hier ein Diaminomonooxysäurenitril (I) und durch dessen Verseifung eine Diaminomonooxysäure (II) entstehen müßte.



[1] M. Kohn, Monatshefte für Chemie 1908; 509 u. f.

[2] Monatshefte für Chemie 1909; 729 u. f.